

M 0.4.2: Aufgabenformate

Unter Aufgabenformaten versteht man die Art der Aufgabenstellung und daraus resultierend die der Aufgabenbeantwortung.
Im Allgemeinen unterscheidet man:

geschlossene Aufgabenformate

Aufgaben, bei denen Antwortalternativen vorgegeben werden;

Beispiele:

- Mehrfachwahlaufgaben (Multiple-Choice-A.)
- Richtig-Falsch-A.
- Zuordnungsaufgaben

Vorteile:

- eindeutige Erfassung der Antwort und daher
- objektive Auswertung
- zeitökonomische Durchführung und Auswertung, dadurch
- Möglichkeit der Ermittlung einer größeren Anzahl von Daten

Nachteile:

- zeitintensive Konstruktion
- keine Erfassung von kreativen und komplexen Kompetenzen

Verwendung:

- Testaufgaben zur Erhebung des individuellen Lernstands

halboffene Aufgabenformate

Aufgaben, die durch Schlüsselwörter, Symbole, eine kurze zeichnerische Darstellung o. ä. vollendet werden;

Beispiele:

- Ergänzungsaufgaben
- Lückentexte

Vorteile:

- Möglichkeit für individuelle und freie Antworten
- Antworten auf das Wesentliche komprimiert
- Kombination verschiedener Kompetenzbereiche

Nachteile:

- erschwerte objektive Auswertung
- höherer Zeitaufwand bei der Bearbeitung der Aufgaben durch Schülerinnen und Schüler
- Gefahr der Beeinflussung der Antwortleistung durch Suggestivwirkungen

Verwendung:

- Lern- und Überprüfungsaufgaben

offene Aufgabenformate

Aufgaben, die umfangreichere, selbst formulierte Antworten erfordern und bei denen vielfältige Lösungswege möglich sind;

Beispiele:

- Kurzaufsätze
- Zeichnungen, Skizzen, Mindmaps
- Formulierung von Lösungswegen und Begründungen

Vorteile:

- Ermöglichung individueller und freier Lösungswege
- Erfassung kreativer und komplexer Leistungen
- weniger zeitaufwändige Entwicklung

Nachteile:

- schwierige Definition von Korrekturkriterien, dadurch
- eingeschränkte objektive Auswertung
- hohe Bearbeitungsdauer für Schülerinnen und Schüler sowie zeitaufwändige Korrektur durch Lehrkräfte

Verwendung:

- Leistungsaufgaben